

Was muss ich genau tun, um ein negatives Gutachten zu erhalten?

Anleitung in 5 Punkten

(Vgl. Eignungs-Richtlinien und 10 Punkte-Anleitung der IVT-Hö)

Arndt Himmelreich

Wählen Sie mindestens eine der folgenden 5 Tendenzen aus!
Zeigen Sie diese Neigung dann an einer Stelle kräftig und deutlich!
Oder aber wenn Sie etwas unauffälliger vorgehen wollen:
Deuten Sie diese nur leicht, aber öfters, an!
Was von dem Folgenden könn(t)en Sie also vorweisen?

1. Tendenz(en) zur Schuldabwälzung!

Geben Sie sich hier besondere Mühe! Es lohnt sich!

Denn: Eine einzige genügt bereits, um ans Ziel zu kommen!

Nehmen Sie also mindestens einmal möglichst unmissverständlich einen Opfer-Standpunkt ein! Führen Sie so viele Beteiligte wie möglich auf! Spielen Sie sich um Gottes willen auf keinen Fall als Täter auf!

Vergessen Sie auf keinen Fall das 1. Zauberwort: Weil... MUSSTE ich...!

2. Tendenz(en) zur Verniedlichung/ Verkleinerung/ Verharmlosung!

Behaupten Sie nie, dass Sie aus Gläsern trinken! Auch wenn es Ihnen schwer fallen sollte: Üben Sie die Endung „-chen“!

„Von dem Kneip-chen und Kumpel-chen mit dem Auto-chen zu Frauen-chen, kein Geld-chen für Taxi-chen, keine Gedanken-chen gemacht bei den Promille-chen und Kilometer-chen!“ Und am wichtigst-ch-en: Machen Sie klar, dass Sie immer nur aus Gläs-chen trinken. Ideal wäre es, wenn dabei der Gutachter unwillkürlich (Ihr Vorteil!), also ohne dass Sie großtuerisch und angeberisch wirken, an einen niedlichen Fingerhut, pardon, Fingerhüt-chen, denkt, aus dem sie normalerweise ganz bescheiden hin und wieder einen (guten) Tropfen (Tröpf-chen) trinken!

Ein 2. Zauberwort bewirkt hier immer ein Wunder (beim Gutachter):

„AUSNAHMSWEISE ... Sonst tue ich das NIE!

Überhaupt NICHT TYPISCH für mich!“

3. Tendenz(en) zur Verdrängung!

Viele meinen, Lügen führen zu einem negativen Gutachten. Ein großes Missverständnis! Nicht lügen, sondern nur verdrängen ist wirklich erfolgreich! Wer lügt, greift zu einem ziemlich normalen Selbstschutz-Mechanismus. Und Sie wissen meist ganz gut, was Sie da tun. – Aber wer verdrängt, versteckt den Schlüssel zu sich so gut, dass er ihn selber nicht mehr wieder finden kann. Und Sie wissen schließlich nicht mehr, was Sie tun und getan haben. Also: Vergessen Sie nicht zu verdrängen!

Was muss ich genau tun, um ein negatives Gutachten zu erhalten?

3. (Forts.!) Versuchen Sie also so moralisch zu sein, dass Ihre Scham Sie zwingt, zu sagen: Das kann, das darf ich nicht getan haben!

Ihr Vorteil: Wer nichts gemacht hat, braucht auch nichts daraus zu lernen! Er braucht sich also auch überhaupt nicht zu ändern!

4. Tendenz(en) zur Generalisierung!

Man sollte, um durchschlagenden Erfolg zu haben, immer so ALLGEMEIN wie möglich reden: „Dass tut doch jeder so...“

„In Deutschland/ Polen ist es doch unmöglich, dass man nicht trinkt...“

Und sagen Sie niemals „ICH“, sondern – das kennt man ja schon – immer nur das 3. Zauberwort: MAN! Man spricht auch nicht (im) AKTIV, sondern heutzutage wird man gesprochen und ist immer ganz (im) PASSIV! („ES wird auch schon mal etwas getrunken... Von wem? Dumme Frage: Man(n) trinkt! Man weiß doch, dass man überall in Deutschland/ Polen trinken muss!“). Man versteckt sich also am besten stets hinter allgemeinen PHRASEN, die jedermann im Mund hat. Machen Sie sich bloß keine EIGENEN Gedanken! Lassen Sie bloß nichts EIGENES aus sich heraus! Geben Sie niemals etwas von sich selber her!

5. Tendenz(en) zur Moralisierung!

Machen Sie sich selber fertig! Machen Sie sich klein und niedrig! Knien Sie auf dem Fußboden! Alle wirklich moralischen Menschen erzählen dem Gutachter, dass sie Tag und Nacht nicht schlafen können, weil sie nachts um 3 Uhr ja eins von den vielen Kleinkindern, die da ständig auf die Straße springen, hätten totfahren können! Nutzen Sie den in den schwärzesten Farben lustvoll ausgemalten Tod ANDERER schamlos aus für Ihren Vorteil: Um zu beweisen, wie besessen Sie davon sind, zu bereuen und zu beichten! Schleimen Sie so viel wie Sie können! SPIELEN sie so, als ginge es um IHR Leben!

Und vergessen Sie niemals: Ein schlechtes Gewissen ist das beste Ruhekissen! Denn es ersetzt ja gute Taten!

Falls Sie aber unvernünftiger Weise riskieren wollen, ein positives Gutachten zu erhalten, dann lassen Sie sich vom folgenden Satz richtig „ver-rückt“ machen! „Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann!“ (Ver-) Drehen Sie also Ihren Kopf und Ihr Herz so lange, bis Sie diese Aufgabe verstehen und umsetzen können:

Arbeiten Sie die innerseelischen Hinter-Gründe Ihrer Alkohol- und Verkehrs-Problematik auf! Ihre „Psycho-Genese“, „Psycho-Dynamik“ und „Teleologie“ (= Ziel? Wozu bin ich auf der Welt? Wozu trinke ich?)! Wenden Sie sich mit Ihrem „dritten Auge“ nach innen an Ihre eigene Seele! Gehen Sie auf die Suche, auf die Abenteuer-Reise nach sich selbst!

(Dr. German Höcher gewidmet als Dank für die Idee & Formulierungen)